

Die Schwärmzeit von *Heptaulacus porcellus* Friv.

Von Franz Heikertinger in Wien.

Hept. porcellus, ein ziemlich kleiner gelbbrauner, aus Ungarn beschriebener Aphodier, wurde in der Umgebung Wiens mehrfach beobachtet. Ich selbst hatte Gelegenheit hiezu, und da ich mehrfach die Angabe verbreitet finde, der Käfer sei im Abendsonnenscheine zu ketschern, fühle ich mich veranlaßt, diese Angabe nach eigenen Beobachtungen richtigzustellen. Sein Standort sind warme Hänge und Hügel auf Kalk oder schotterigem bezw. lößbedecktem Tertiärboden. In kleinen, süd- oder ostwärts ablaufenden Talmulden der Kalkberge am Westrande des Wiener Beckens findet er sich — selten — im Frühling unter Steinen. Mein Freund H. Wagner trat ihn andernorts vereinzelt auch aus Maulwurfshaufen.¹⁾ Nur in der ganz bestimmten, kurzen Zeit seines Schwärmens, zu ganz bestimmter Stunde taucht er an manchen Stellen in großer Anzahl auf, treibt sich auf den trockenen Gräsern des Vorjahres, die den Steinboden der Hänge ziemlich locker bedecken, herum und verschwindet dann wieder fast völlig.

Dieses Schwärmen findet statt im ersten Frühling, an sonnigen, warmen, windstillen oder besser noch an sonnenlosen, ruhigen, warm-schwülen Tagen im März oder April. So lange der kühlere, feuchtere Morgen noch herrscht, bleibt das Gelände leer. Erst gegen 9 oder $\frac{1}{2}$ 10 Uhr scheint das Temperaturoptimum erreicht. Da beginnt das Treiben der Art am Boden und in den Gräsern, die erstiegen werden. Ein zwei-, dreistündiges Leben in der Vormittags-sonne, der Erhaltung der Art gewidmet. Es scheint sich zum größten Teil auf den Gräsern abzuspielen; fliegen sah ich die Käfer nicht und auf den benachbarten Schwarzföhrenbüschen kletterten sie nur ausnahmsweise und tief unten herum. Gegen Mittag ebbt dieses Leben wieder ab und schon in den ersten Stunden des Nachmittags ist es erloschen — kaum ein vereinzelter Spätling kriecht noch durch das Gras oder über den Boden hin.

An kalten, regnerischen oder stürmischen Tagen findet dieses Schwärmen nicht statt. Der Nachmittag oder Abend — auch der

¹⁾ Vergl. Münch. Kol. Zeitschr. III., p. 37.

bei den Aphodiern sonst so beliebte Sonnenuntergang — findet diesen Käfer nie. Auch im Herbst habe ich ihn nie beobachtet. Sein Leben scheint sich unter der Erde abzuspielen, bei den subterranean Pilzen, die seine Nahrung sein sollen, und jenes kurze Treiben in der Vormittagssonne des Vorfrühlings ist vielleicht sein einziges Auftreten im Tageslicht.

Dieses nur vormittägige Schwärmen — wohl eine Ausnahme von der Regel — beobachtete ich vor Jahren auch an einem kleinen Lamellikornier, an *Hoplia philanthus* Sulzer. In den Bergen Salzburgs, nächst Golling, war eine lange Obstbaumallee im Juni um die gleichen Vormittagsstunden von ganzen Scharen dieses Käfers umflogen, während der Nachmittag keinen einzigen von ihnen mehr fand. ¹⁾

¹⁾ Vergl. hiemit die Beobachtungen H. du Buyssons in Miscell. entom. XIV, Nr. 1—4, 1906.

***Euthrips glycines* n. sp., die erste japanische Art dieser Gattung. (Thysanoptera).**

Von Nogakushi H. Okamoto in Sapporo (Japan).

In den reichen, von Herrn K. Yoshino von Echigo mir gütigst anvertrauten Thysanopteren-Materialien der Land- und Forstwirtschaftsschule Kamo (Echigo), habe ich eine bisher aus unserer Gegend noch nicht bekannte Art (*Heliothrips haemorrhoidalis* Bouché) und eine neue Art entdeckt, die der Gattung *Euthrips* angehört und neben *Euthrips tritici* (Fitch) und *Euthrips ulmifoliorum* (Halid) zu stellen ist.

Weibchen. Körperlänge 0.97—1.3 mm; größte Mesothorakbreite 0.21—0.255 mm. Körperfärbung strohgelb, Pro-, Meso- und Metathorax und Abdomen an den Seiten licht orange gelb. Kopf fast $\frac{3}{4}$ so lang wie die Breite. Schläfen unter den Augen ein wenig gebogen. Ocellen drei, dicht gedrängt, hellgelb, innen halbmondförmig rot gesäumt; zwei schwarzbraune und lange Borsten zwischen den hin-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: [Die Schwärmzeit von *Heptaulacus porcellus* FRIV.
220-221](#)